



Tauziehen war eine der vier Disziplinen.

Foto: privat

**Turnen: Vier Vereine beim Mehrkampf**

**TSV Rocherath räumt ab**

In Worriken fand kürzlich der traditionelle Mehrkampf zum Saisonauftakt beim Verband Deutschsprachige Turner (VDT) statt. Vier Eifeler Vereine traten in fünf Disziplinen gegeneinander an, und Rocherath gewann in acht von neun Kategorien.

Nach einem Jahr Pause durften die Vereine sich wieder gegenseitig messen. Der Mehrkampf stellt den Saisonauftakt nach der Coupe de Formation im VDT dar. Dabei geht es neben der Leistung vor allem um den Spaß. Der Spaß soll nicht zuletzt durch die nicht im Wettkampfbetrieb üblichen Disziplinen gewährleistet werden: Pedalo, Tauziehen, Staffellauf und Sackhüpfen.

2019 nahmen sieben Vereine teil. Wohl vor allem coronabedingt starteten diesmal nur der TSV Rocherath, Heppenbach und Büllingen sowie der TV Weywertz. Die Laune trübte das keinesfalls, erklärt der Programmverantwortliche Robert Kreuzsch: „Alle, die hier sind, geben ihr Bestes und zeigen mannschaftlichen Zusammenhalt. Es ist uns wichtig, dass wir dieses Jahr wieder losgehen konnten.“ Das gilt über

alle Altersgruppen hinweg. Mitgebracht hatten die vier Vereine sowohl ihre jüngsten Mitglieder als auch die noch aktiven alten Hasen.

Die Jungen und Mädchen wurden in jeweils vier Alterskategorien eingeteilt. Angetreten sind sie immer zu viert. Bei den Mädchen stellte der TSV Rocherath elf Mannschaften. Vier davon siegten in den vier Kategorien. Während im Bodenturnen die späteren Sieger in allen Kategorien abräumten, mussten diese im Pedalo federn lassen und Heppenbachern und Weywertzern den Vortritt lassen. Bei den Jungen ergab sich ein fast gleiches Ergebnisbild. In der letzten Kategorie präsentierte sich das Gesundheitsturnen, das auch alle Disziplinen absolvierte.

Für alle stand die freudige und gemeinsame Bewegung im Mittelpunkt. Die Hoffnung besteht, dass die Saison nach diesem gelungenen Auftakt möglichst normal stattfinden kann und alle, die sich wöchentlich zum Training begehen, ihre Fähigkeiten öffentlich präsentieren können. (gris)

**Motorsport: Teamchef Andrea Adamo verlässt überraschend Hyundai Motorsport**

**Neuville-Beifahrer Wydaeghe in vier Wochen wieder fit**

Hyundai Motorsport erlebt in der Zwischensaison turbulente Zeiten. Am Wochenende hatte die Mannschaft Neuville-Wydaeghe einen schweren Testunfall. Und am Dienstag gab der Rennstall bekannt, dass Teamchef Andrea Adamo mit sofortiger Wirkung den Hut nimmt.

Der gebürtige St.Vithier Thierry Neuville und sein flämischer Copilot Martijn Wydaeghe waren am Samstag bei Probefahrten mit dem neuen Hyundai i20 N Rally1 Hybrid für die nächstjährige WM-Saison im Departement Tarn in Südfrankreich heftig von der Straße abgekommen und 30 Meter tief eine Böschung hinuntergerutscht. Das arg beschädigte Auto landete in einem Flussbett. Der Fahrer und der Beifahrer hatten Glück im Unglück.

Die Mannschaft wurde von den Sicherheitskräften geborgen und zur Untersuchung ins Krankenhaus nach Montpellier gebracht. Thierry Neuville überstand den Crash unversehrt. Martijn Wydaeghe wurde dagegen am linken Schlüsselbein verletzt.

Zu seinem Gesundheitszustand gibt es vom Beifahrer aktuelle Informationen: „Ich bin mittlerweile zuhause. Eine kleine Operation am Schlüsselbein habe ich gut überstanden. Ich kann die Fans beruhigen: In vier Wochen werde ich wieder fit sein. Wir sehen uns bei der Rallye Monte Carlo.“

**Andrea Adamo führt private Gründe für Abschied an.**

Auch Thierry Neuville ist guten Mutes: „Die Sicherheitsvorrichtungen am Auto haben ihre Rolle erfüllt und die Schläge absorbiert. Die Bilder



Martijn Wydaeghe will für die Rallye Monte Carlo wieder fit sein.

Fotos: privat



Das Wrack des Hyundai nach dem Testunfall.

sind in der Tat beeindruckend. Aber wir werden bei der Monte am Start sein.“

Derweil verlässt – ausgerechnet im Vorfeld des neuen Hybrid-Zeitalters in der Rallye-WM (WRC) – überraschend der italienische Sportchef Andrea Adamo das Team. „Aus persönlichen Gründen“, teilt Hyundai Motorsport hierzu mit. In Erwartung eines Nachfolgers übernimmt Präsident Scott Noh vorübergehend die Direktion: „Wir danken Andrea Adamo für die geleistete Arbeit im Bereich des Rallye- und des Rundstreckensports. Unsere Vorbereitungen auf die kommende Saison, die mit der Rallye Monte Carlo am 20. bis 23. Januar startet, laufen wie geplant weiter.“ (hs)

**ETMA AG** 4700 Eupen

**GRENZECHO**

**NEOVIAQ**  
HUMAN RESOURCES

**Schneider**  
J&R Heizöl-Experte  
Bahnhofstrasse 20  
4760 Büllingen  
Tel. 080 647 088

**HWILER**

Der **VST** dankt seinen Sponsoren!

**Tennis: Nach Meldung zum ATP-Cup**

**Djokovic in Melbourne?**

Nach großen Zweifeln deuten erste Zeichen auf einen Start von Tennisstar Novak Djokovic bei den Australian Open in Melbourne hin. Der Grand-Slam-Rekordchampion, der sich zuletzt nicht klar zu seinem Impfstatus und einer Teilnahme am ersten Grand-Slam-Turnier des Jahres äußern wollte, steht auf der Mel-

deliste für das serbische Team beim ATP Cup in Sydney. Das teilten die Organisatoren des Vorbereitungsturniers auf die Australian Open am Dienstag mit. In Melbourne dürfen laut Vorgaben des Bundesstaats Victoria nur geimpfte Tennisprofis antreten (sid/jph)

**Ringen: Ringergemeinschaft verliert**

**Ungebrochene Moral vor letzter Begegnung**

Eine kämpferische Leistung zeigte die Ringergemeinschaft Oberforstbach/Sparta Kelmis am Samstagabend bei ihrem letzten Heimkampf. In der Sporthalle Tannenallee war die Niederlage gegen den TKV Hückelhoven trotzdem nicht abzuwenden: 20:38.

Die Corona-Regeln sind streng. Der Kontaktsport ist besonders betroffen. Deshalb gibt es in dieser Saison bereits reduzierte Ligen im nordrhein-westfälischen Ringerverband. Viele Vereine hatten schon vor Saisonbeginn keine Mannschaften gemeldet. Mit der neuerlichen Verschärfung, die seit vergangener Woche in Kraft ist, muss Trainer Antoine Waauff auf Stammkräfte verzichten. Daher ging am Samstagabend ein dezimiertes Team in Oberforstbach an die Waage.

In der Frauenklasse stellte die Ringergemeinschaften niemanden auf, genauso wie in der 66-kg-Klasse. Ausgeglichen wurde dieser Punktverlust dadurch, dass Hückelho-

ven in der 130kg-Klasse niemanden aufstellte. In der ersten Halbzeit gab es nur diese fünf Punkte aus der obersten Gewichtsklasse. Nach überragenden Leistungen in den vergangenen Wochen musste Mikael Moukaliev (57-kg-Klasse) eine knappe Punktniederlage zum Start in den Abend im griechisch-römischen Stil hinnehmen. Usman Sultani (61-kg-Klasse) traf es ähnlich, zu Beginn eine Niederlage.

In der zweiten Halbzeit gewannen diese beiden Kämpfer dank technischer Überlegenheit und mit einem Punktsieg. Nur noch Pierre Laschet (98-kg-Klasse) holte ebenfalls aus eigenen Kräften Punkte, mit einem Schultersieg.

Aufstecken, heißt es vor der letzten Begegnung nun nicht, sondern jetzt erst recht. Um 17 Uhr am kommenden Samstag werden die Ringer in Düren gewogen. Sie haben beim CWS Düren-Merken nichts zu verlieren und wollen für einen versöhnlichen Saisonabschluss sorgen. (gris)

**HINTERGRUND**

**Ein besonderer interner Wettkampf**

Im Turnleistungszentrum in Amel investieren die Nachwuchsturnerinnen viel Zeit in ihre sportliche Entwicklung. Die Wettkampferfahrung und Erfolgserlebnisse sorgen für höchste Motivation. In Corona-Zeiten sind viele Leistungsvergleiche abgesagt worden. Deshalb wurde vergangene Woche ein interner Wettkampf organisiert. Seit vielen Jahren nimmt das Turnleistungszentrum (TLZ)

Amel am Cup Michel Wanten teil: „Anfang November wurde der Wettkampf abgesagt“, erklärt VDT-Präsident Bruno Müller. Es wäre ein internationales Aufeinandertreffen gewesen. Die Enttäuschung über die Absage war riesig, fügt die technische Koordinatorin Tanja Maus hinzu: „Die Jüngsten hätten zum ersten Mal einen internationalen Vergleich erlebt. Sie trainieren schon lange daraufhin.“

Weil es für den Leistungssport unabdingbar ist, sich an die Abläufe und die Nervosität zu gewöhnen, organisierte der Verband deutschsprachiger Turnvereine einen internen Trainingswettkampf. Genauso wie in Heusden-Zolder gaben die Kampfrichter dem Nachwuchs Rückmeldungen. Für die erbrachten Leistungen gab es eine Medaille mit der Aufschrift „Good“ oder „Very

Good“: „Am Ende nahmen sie vier Medaillen mit nach Hause“, so die technische Koordinatorin zum Ergebnis. Aufgrund der Pandemie fand 2021 ebenfalls keine Komiteeversammlung mit Sportlerehrung statt. Letzteres wurde im Rahmen des internen Wettbewerbs nachgeholt. Emma Kohnenmergen wurde zur VDT-Meisterin 2020-2021 gekürt. (gris)